

Teil der

VSE

InMotion

communication & more

02/2021

Innovation:
Verbessern Sie die Leistung
Ihres Netzes mit SD-WAN

Energieeffizienz:
CO₂-Reduktion durch
IT-Auslagerung ins
Rechenzentrum

Zukunft:
Starke Partner zur
Stärkung des lokalen
Handels

VSE / NET

Inhalt

Impressum

Herausgeber
VSE NET GmbH
Nell-Breuning-Allee 6
66115 Saarbrücken
Tel.: +49 681 607-1111
www.vsenet.de

Projektleitung: Bernd Trampert
Deutsche Redaktion: Armin Neidhardt
Französische Redaktion: Mick Daniel
Realisierung: Michael Weiss
Fotorechte: Eric Devillet Photographie,
Dirk Guldner, Agilos, PVS Mosel-Saar,
IANEO Solutions, sol.de, AdobeStock, Shutterstock

Im Fokus

- 6** Energiekosten senken mit VSE NET

Innovation

- 8** Verbinden Sie Ihr Netz künftig mit SD-WAN!
- 10** Telefonie und mehr
- 12** Virtuelle Welten
- 14** Cyber-Attacke erfolgreich abgewehrt!
- 16** Frischer Wind aus dem Saarland
- 18** Wenn Großes im Kleinen entsteht...
- 19** Erneut zertifiziert

Kundenportrait

- 20** Crossing Telecom – ein „stimmiges“
Vertrauensverhältnis auf gutem Weg
- 22** Cyberattacken in neuen Dimensionen
- 24** Sungard und cegecom
- 26** Abrechnungsprozesse schneller im Griff
- 28** Mobil und leicht zu routen

Intern

- 30** Girls in ICT: „Traut euch!“

Kurz und bündig

- 32** Nachrichten

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das ausgehende Jahr 2021 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie, des Klimaschutzes und der Digitalisierung:

Die wirtschaftlichen Folgen der Gesundheitskrise gehen einher mit angespannten Lieferketten weltweit und stark steigenden Energiekosten; nie zuvor waren die Klimafolgen in diesem Sommer so verheerend spürbar in unserer unmittelbaren Nachbarschaft wie der Eifel; die Digitalisierung schreitet unaufhaltsam voran und stellt Gesellschaft und Wirtschaft gleichermaßen vor riesige Herausforderungen in der digitalen Transformation.

Diesen Anforderungen können wir uns nur gemeinsam stellen, wollen wir weiterhin erfolgreich sein, unseren Wohlstand sichern und den nachfolgenden Generationen eine gute Zukunft geben.

Wir als artelis-Gruppe mit VSE NET und cegecom sehen uns dabei als Partner für unsere Kunden.

Dafür bieten wir eine große Palette maßgeschneiderter innovativer IKT-Dienste an, sowohl für Großunternehmen, klein- und mittelständische Betriebe als auch für Institutionen und Kommunen.

Unsere Dienstleistungen helfen mit, die Digitalisierung voranzubringen, zum Beispiel mit Cloud-Virtualisierung-Services oder Sprach-Mehrwertdiensten. Sie unterstützen aber auch bei der Senkung der Energiekosten zum Beispiel mit der Verlagerung der kundeneigenen Server-Landschaft in unsere Rechenzentren. Sie machen zudem in Krisenzeiten das Arbeiten von zu Hause

oder von unterwegs aus bequemer und sicherer, zum Beispiel mit höheren Bandbreiten oder intelligenten Kommunikationslösungen wie MANAGED COM.

Vertrauen, Schnelligkeit und Nähe, aber auch Verfügbarkeit, Datensicherheit und Innovationskraft sind Werte, an denen wir uns von unseren Kunden gerne messen lassen.

Welche neuen Dienstleistungen wir entwickeln, wo der Glasfaserausbau voranschreitet, warum Rechenzentren Ihre Kosten senken können und wer uns das Vertrauen schenkt, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Dafür haben wir wieder gemeinsam mit Kunden spannende Geschichten in unserer neuesten Ausgabe des Magazins InMotion zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen und Ihrer Familie, Freunden und Partnern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2022.

Mit freundlichen Grüßen



Georges Muller
Geschäftsführer



Georges Muller, Geschäftsführer der artelis, cegecom und VSE NET

Blick nach vorn:

**Die digitale Zukunft
gemeinsam gestalten.**



Energiekosten senken mit VSE NET

Was haben Informations- und Kommunikationstechnik und Energieeffizienz miteinander zu tun?

Auf den ersten Blick vielleicht nicht viel, aber beim zweiten Hinsehen eine ganze Menge.

Schließlich verbrauchen Server, Rechner & Co. in Unternehmen jede Menge Strom.

Was liegt da näher, den Energiesparhebel dort anzusetzen, wo viel Strom verbraucht wird. Gerade in Zeiten weltweit stark steigender Energiepreise gewinnt dieses Thema deutlich an Fahrt und ein Ende der Fahnenstange ist nicht in Sicht. Im Gegenteil: Energie bleibt ein knappes Gut, extrem nachgefragt und sie verteuert sich schon allein aufgrund steigender staatlicher Abgaben wie die schrittweise jährliche Erhöhung der CO₂-Steuer. Letzteres

ist politisch gewollt, schon allein aus Klimaschutzgründen. Darauf müssen wir uns alle einstellen. Das Thema Nachhaltigkeit steht politisch und gesellschaftlich ganz oben auf der Agenda. Und zum Nulltarif gibt's nichts.

Auslagern der IT ins Rechenzentrum

Doch wir alle können etwas tun, energieeffizient handeln und damit klimaschädliches CO₂ reduzieren. Die Palette für mehr Nachhaltigkeit beispielsweise in Unternehmen ist lang. So können zum Beispiel die Stromkosten im energieinten-



siven IT-Bereich deutlich reduziert werden, entweder durch hohe Eigeninvestitionen in energiesparende Technologien wie Kühlung, Stromversorgung und sonstige Infrastruktur oder durch das Auslagern der Serverlandschaft in ein leistungsstarkes, sicheres Rechenzentrum. Das VSE NET Rechenzentrum SAAR 1 garantiert modernste Technologie und umfassende Maßnahmen zur Energieeffizienz und damit einen geringen Energiebedarf. Wer sich dafür entscheidet, senkt nicht nur seine Energiekosten, sondern spart auch bei der Anschaffung und beim Betrieb seiner Serverlandschaft. Außerdem wird der ökologische Fußabdruck durch CO₂-Reduktion verbessert, denn das Rechenzentrum SAAR 1 wird ausschließlich mit grünem Strom betrieben. Umgerechnet 686 Tonnen CO₂ wurden allein 2020 eingespart.

Alle Vorteile aus einer Hand

Gemessen und ausgedrückt wird der Gesamtenergieverbrauch mit dem Wert der so genannten Power Usage Effectiveness (PUE) auf einer Skala von 1 bis 5. SAAR 1 erreicht bereits heute einen Wert von kleiner als 1,5 PUE auf der Skala und ist damit in der energieeffizienten Spitzengruppe zu finden. Um all die energieeffizienten Maßnahmen rund um Lüftungs- und Klimaanlage, Kühltage, stromversorgende Anlagen wie Stromverteiler, Schaltanlagen, Generatoren, Batterien, Beleuchtung, Löschanlagen, Brandschutz etc. brauchen sich die Kunden im Rechenzentrum der VSE NET nicht zu kümmern. Dafür sorgt der Telekommunikationsdienstleister selbst. Die durch die Auslagerung der IT in das RZ SAAR 1 erzielten Einsparungen bei den Energiekos-

ten sind weitere Vorteile wie höchste Verfügbarkeit mit redundanten Anbindungen und bestmögliche Sicherheit angefangen beim Brandschutz über Zutrittskontrollen bis hin zur Einbruchssicherung.

All das sind eindeutige Gründe, sich für eine Auslagerung der IT-Infrastruktur ins Rechenzentrum der VSE NET zu entscheiden: hohe Energieeffizienz, absolute Sicherheit, 24-stündige Verfügbarkeit.

Wer mehr wissen will, vereinbart einfach einen Termin für eine unverbindliche Beratung.



Verbinden Sie Ihr Netz künftig mit SD-WAN!

Die Arbeitsumgebung ändert sich rasant schnell. Sie wird immer mehr von Technologien abhängiger, die Vernetzung und Produktivität erhöhen. Diese digitale Transformation braucht immer leistungstärkere, schnellere, agilere und sichere Netzwerklösungen. Mit den traditionellen WAN-Technologien laufen Sie Gefahr, sich einer schwächeren Netzleistung auszusetzen. Deshalb ist es notwendig, sich auf die Netze der neuen Generation (NGN) auszurichten, insbesondere SD-WAN. Was ist das, wie funktioniert es und wieso ist es für Sie von Interesse?

SD-WAN ist die Abkürzung für Software-Defined Networking in einem Wide Area Network. Es handelt sich um eine virtuelle Architektur, die es Ihrer Organisation ermöglicht, alle Datenübertragungsdienste, inkl. MPLS, LTE und Hochgeschwindigkeitsinternet, zu betreiben, um die Nutzer bei ihren Anwendungen sicher zu verbinden. SD-WAN bietet viele Vorteile und könnte die von Ihnen erwartete Lösung sein. Entdecken Sie die sechs Hauptgründe, um diese neue Technologie für Ihr Netzwerk zu nutzen.



1. Sie sparen Zeit und Geld

Eine der wichtigsten Gründe, SD-WAN zu nutzen, ist das Kosten-Nutzen-Verhältnis. Die Lösung ermöglicht, Geld und Zeit zu sparen dank einfacher Installation und Konfiguration. Der IT-Einsatz ist gering. Sie fügen lediglich eine Software-Anwendung innerhalb Ihrer bereits bestehenden Technologie hinzu. Sie können jegliche Verbindung nutzen, ob MPLS, Ethernet, WLAN, 4G/5G oder andere. SD-WAN hilft Ihnen, den größten Vorteil aus Ihrer bestehenden Vernetzung zu ziehen, indem es Bandbreite zu den sensibelsten Business-Anwendungen liefert.

2. Sie nutzen Ihre WAN-Bandbreite viel besser

SD-WAN kann Ihnen eine sichere und schnelle Verbindung sowohl innerhalb als auch außerhalb des Netzwerks liefern. Sie brauchen Ihren Datenverkehr nicht über physische Router leiten. Eine SD-WAN-Lösung basiert auf einer Software-Anwendung, die für eine bessere Nutzung Ihrer WAN-Bandbreite sorgt dank einer dynamischen Auswahl der Datenwege. Es ermöglicht, alle verfügbaren WAN-Verbindungen zu vereinen und somit eine aggregierte Leistung für die stark nachgefragten Anwendungen anzubieten wie Videokonferenzen oder Voice over IP (VoIP). Ihre Bandbreite wird dort genutzt, wo sie jederzeit die größte Wirkung zeigt.

3. Sie werden agiler

SD-WAN macht Ihre Technologie und Infrastruktur agiler. Anstelle von neuer Hardware in Ihrem Netz wie beim traditionellen MPLS wird SD-WAN über eine Plattform mit einer benutzerfreundlichen Schnittstelle eingerichtet und kontrolliert, die den Prozess vereinfacht. Sie können über eine aktivierte und einsatzbereite SD-WAN-Lösung innerhalb weniger Tage verfügen. Sie ist besonders nützlich, wenn Ihre Organisation wächst. Sie profitieren von einer unübertroffenen Flexibilität und Entwicklungsfähigkeit.

4. Sie erhöhen die Sicherheit Ihres Netzes

Hauptelement von SD-WAN ist die Ende-zu-Ende-Verschlüsselung. Alle übertragenen Daten sind verschlüsselt und geschützt, selbst wenn Ihr Datenverkehr abgehört wird. In diesem Fall hat SD-WAN eine zusätzliche Sicherheitsanwendung zu den bereits bestehenden wie Antivirus und Fire-Walls.

Außerdem ist es mit SD-WAN möglich, Sicherheitslücken durch Segmentierung des Datenflusses zu isolieren. Im Falle eines Cyberangriffs kann somit ein IT-Verantwortlicher die Lücke segmentieren, indem er sie auf einem Rechner oder in einer Netzgruppe isoliert und damit verhindert, dass die Attacke auf den Rest der Organisation übergreift.

5. Sie verbessern die Leistung Ihres Netzes

Durch Kombination einer zentralen Steuerung, verschiedener Verbindungstechnologien und mehrerer Internet-Dienstleister verbessert SD-WAN die globale Leistung des Netzwerks für alle Standorte Ihrer Organisation. Die zentrale Kontrolle erfasst alle Verbindungen in Ihrem Netz, empfängt gleichzeitig alle Informationen zu Ihren Anwendungen und kann den Datenverkehr über den effizientesten und kostengünstigsten Weg leiten. Sie können somit sicher sein, dass der Datendurchsatz anforderungskonform zu jeder Anwendung ist.

6. Sie verringern die Komplexität und verfügen über eine bessere Kontrolle

SD-WAN hilft Ihnen, Ihre WAN-Infrastruktur zu vereinfachen und über mehr Kontrolle zu verfügen. Die zentralisierte Kapazitätskontrolle ermöglicht eine automatische Überwachung, die Steuerung des Datenverkehrs und das Löschen von Business-Anwendungen.

Wir sind bei cegecom davon überzeugt, dass SD-WAN ganz klar ein Hebel geworden ist, um die neuen Anforderungen von heute und morgen für die Unternehmensnetze zu meistern. Deshalb arbeiten wir bei cegecom aktiv daran.



Die virtuelle Kommunikationslösung MANAGED COM

Telefonie und mehr

Es war einmal ... Das Fräulein vom Amt ist längst in Rente gegangen. Die „alte“ Telefonzentrale im Keller ist Geschichte. Selbst die bewährten Tischtelefone rücken teilweise in den Hintergrund. Die Telefonie von heute und morgen spielt sich im Netz ab: virtuell, flexibel, schnell und sicher.



MANAGED COM heißt die Antwort der Martelis-Gruppe auf die Telefonie der Zukunft. Nach den guten Erfahrungen der cegecom mit MANAGED COM in Luxemburg setzt die VSE NET verstärkt auf den Einsatz virtueller Telefonanlagen beim Kunden. Die praxiserprobte Cloudtechnik katapultiert die professionelle Telefonie in ein neues Zeitalter.

Gute Erreichbarkeit, ob im Büro, unterwegs per Smart-Phone oder im Home-Office, interaktive Sprachmenüs, verbesserte Kombimöglichkeiten von Sprache, Fax und Email, intelligente Schnittstellen zu externen Anwendungen wie Outlook, CRM- oder ERP-Lösungen, Videoanrufe oder das Teilen von Dateien erhöhen den Komfort des modernen Telefonierens und Arbeitens im Büro der Zukunft. Und was den Kunden besonders freut: Die alte Telefonanlage, meist im Keller oder im Nebenraum untergebracht, werden ausgemustert. Das spart jede Menge Geld, denn Anschaffungs- und Betriebskosten sowie Updates für die klassische Telefonlösung fallen beim Einsatz einer virtuellen Telefonanlage einfach weg. Sie steht im VSE NET-eigenen Netz im Rechenzentrum. Dort laufen die Drähte sprichwörtlich zusammen, ohne dass sich der Kunde darum kümmern muss. Ganz gleich, ob ein Unternehmen Mitarbeiter

einstellt, zusätzliche Funktionen wünscht, umzieht oder besonders während der Corona-Pandemie verstärkt auf Home-Office setzt, die virtuelle Telefonanlage eröffnet Kunden aus Industrie, Gewerbe oder Dienstleistung, aus Kommunen oder anderen öffentlichen Einrichtungen ungeahnte Möglichkeiten.

Sieben auf einen Streich

Die Vorteile der virtuellen Kommunikationslösung MANAGED COM im Überblick:

- Standortunabhängiges Arbeiten von überall aus jederzeit
- Sichere und redundante Technik im Rechenzentrum
- Höhere Mitarbeiter- und Kundenzufriedenheit durch verbesserte Effizienz
- Kostenlose und automatische Updates als „state of the art“
- Persönlicher Support aus dem Saarland
- Flexible und erweiterbare Kommunikationsmöglichkeiten
- Einfache erlernbare und komfortable Bedienung durch intelligente Basisfunktionen

Lust auf mehr?



VSE NET hilft Unternehmen bei Kostensenkung

Virtuelle Welten

Komfortabler geht's kaum noch: Hochverfügbar, schnell und sicher und das ganze ohne zusätzliche Hardwarekosten – diese Vorteile bietet VSE NET vor allem Kunden aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistung aller Größenordnungen mit ihrer virtuellen Serverlandschaft im Rechenzentrum SAAR 1 in Saarwellingen.

Kunden kommen dort in den Genuss hochwertiger Digitalisierungslösungen und brauchen sich um die Sicherheit ihrer Daten nicht mehr explizit zu kümmern. Vor allem die Frage, welche Server samt Hardware für die IT-Infrastruktur im Unternehmen benötigt werden, gehört für den Kunden der Vergangenheit an.

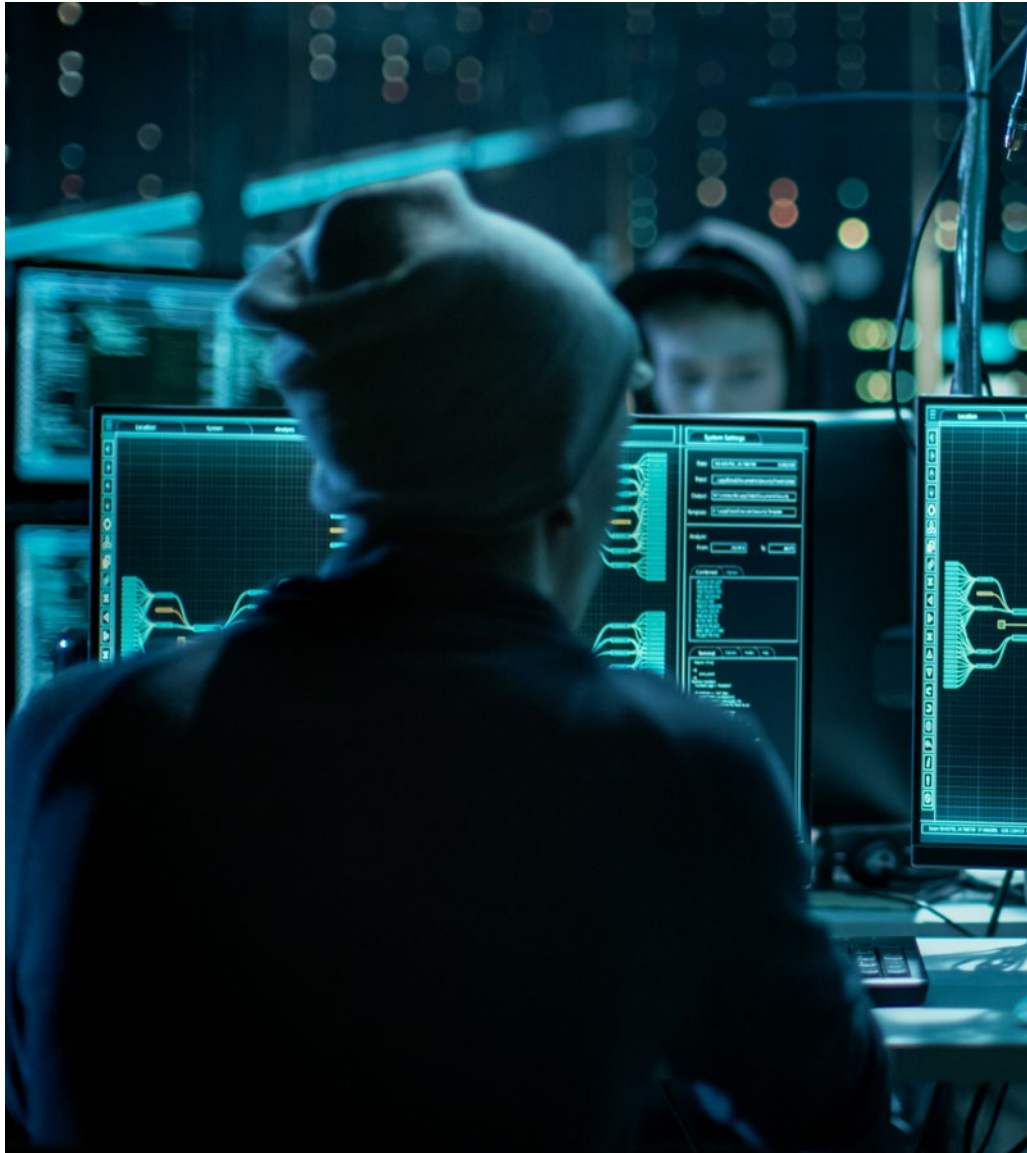
Den virtuellen Servern sei Dank. Auf dieser innovativen redundanten Plattform arbeitet der Kunde wie auf einem realen Computer, ob nun vom Büro aus, von unterwegs oder im Home-Office. Die Kapazitäten wie Arbeitsspeicher, Festplatten oder Netzwerkschnittstellen eines physischen Servers werden dank einer speziellen Software in der virtuellen Welt besser genutzt. Die Datenübertragungswege sind im VSE NET-eigenen Netzwerk, also auf virtuellen Servern, kürzer, sprich Latenzzeiten werden auf ein Minimum reduziert. Das spart wertvolle Zeit. Hinzu kommen die hohe Ausfallsicherheit und der Schutz gegen unliebsame und gefährliche Cyberattacken. Die virtuellen Server sind im Rechenzentrum beispielsweise bei Netzstörungen im Internet viel besser geschützt als beim Arbeiten von zu Hause aus. Selbst bei einem Totalausfall des Internets im Home-Office oder selbst im Büro arbeitet der virtuelle Server ganz normal weiter. Die Wahrscheinlichkeit eines Netzausfalls im Internet tendiert im Rechenzentrum gegen Null. Betreiber beispielsweise von Online-Shops oder Unternehmen mit mehreren Standorten oder Firmen, die eine permanente Inter-

netpräsenz benötigen, sind auf der sicheren Seite, wenn sie sich für den Einsatz virtueller Server entscheiden. Selbst bei einem stressigen und gut geplanten Firmenumzug brauchen sich Kunden keine Gedanken über ihren Datenumzug zu machen. Die virtuellen Server bleiben, wo sie sind: im Rechenzentrum der VSE NET am gleichen Platz – 24 Stunden erreichbar und sicher, als wäre nichts geschehen.

Virtuelle Server

Die VSE NET bietet für alle potentiellen Kunden maßgeschneiderte Dienste im Rahmen des Produkts „Infrastructure as a Service“ IaaS an. Aus den passenden Größen in S, M, L und XL wählt der Kunde seinen individuellen Maßanzug ganz auf seine Bedürfnisse zugeschnitten. Die VSE NET berät und unterstützt dabei tatkräftig. Mit IaaS genießt der Kunde zudem alle Vorteile, die das Rechenzentrum SAAR1 bietet angefangen bei der Redundanz der Internetzugänge und der Stromversorgung über Brandschutz und Einbruchssicherung bis hin zu einer leistungsstarken und modernen Technik „state of the art“ und das DSGVO (Datenschutz-Grundverordnung) konform.

Interesse geweckt und Lust, die virtuellen Welten der VSE NET zu entdecken?



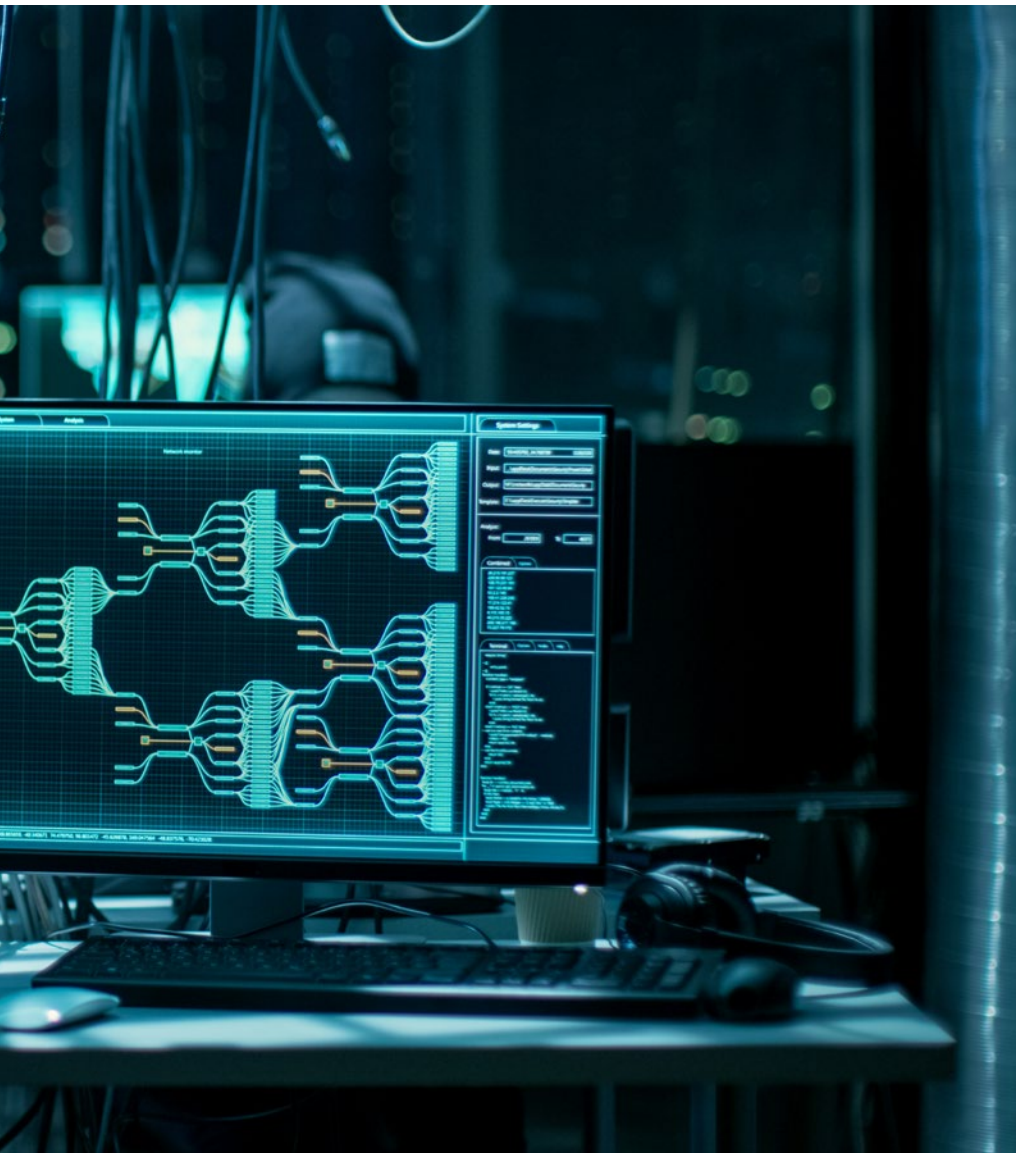
Cyber-Attacke erfolgreich abgewehrt!

Fast die Hälfte der Unternehmen in Deutschland haben nach neuesten Angaben des Statistik-Portals in den letzten zwölf Monaten eine Cyber-Attacke erlebt. Ob die gezielte Verbreitung von Schadsoftware, Social Engineering oder konzentrierte Hackerangriffe, die digitale Bedrohungslage für Staat, Wirtschaft und Gesellschaft nimmt nach Aussagen des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) enorm zu.

Im Sommer dieses Jahres gab es eine so genannte DDoS-Attacke auf einen Internet-Kunden der VSE NET. DDoS steht für

Denial of Service (Verweigerung des Dienstes) und bezeichnet in der Informationstechnik die Nichtverfügbarkeit eines Internetdienstes, der eigentlich verfügbar sein sollte (Quelle: BSI und wikipedia). Häufigster Grund ist die Überlastung des Datennetzes. Das kann unbeabsichtigt verursacht werden oder durch einen konzentrierten Angriff auf die Server oder sonstige Komponenten des Datennetzes erfolgen.

Letzteres war der Fall beim Angriff auf einen Kunden der VSE NET. Die Attacke betrug rund 100 GBit/s und war der bisher



volumetrisch stärkste Angriff auf die VSE NET bzw. auf einen ihrer Kunden. Dabei wurden mutwillig Anfragen von einer großen Zahl an Rechnern aus durchgeführt. Diese Art von Mailbombing versucht, den Server des Kunden mit so vielen Anfragen quasi lahmzulegen oder schlimmstenfalls einen Zusammenbruch des Servers zu verursachen.

Wie konnte VSE NET den Angriff erfolgreich abwehren?

Da die Link-Kapazität ausreichend groß ist, hat der Backbone der VSE NET die Attacke ohne Einschränkungen für sonstige Kunden gut verkraftet. Auch die vorhandenen Internet Uplink-Kapazitäten waren dem Angriff gewachsen. Ein Teil des loka-

len Aggregationsnetzes (Zugangsnetz), über das der Kunde angeschaltet ist, wurde allerdings durch den unerwarteten Verkehr bis an die Grenzen ausgelastet. Dies führte dazu, dass neben dem betroffenen Kunden auch die Internetanbindung einiger weniger anderer Geschäftskunden zeitweise betroffen war. Durch den professionellen und zielgerichteten Eingriff der KollegInnen aus dem Netzbetrieb konnte der Angriff nach weniger als zwei Stunden erfolgreich abgewehrt werden.

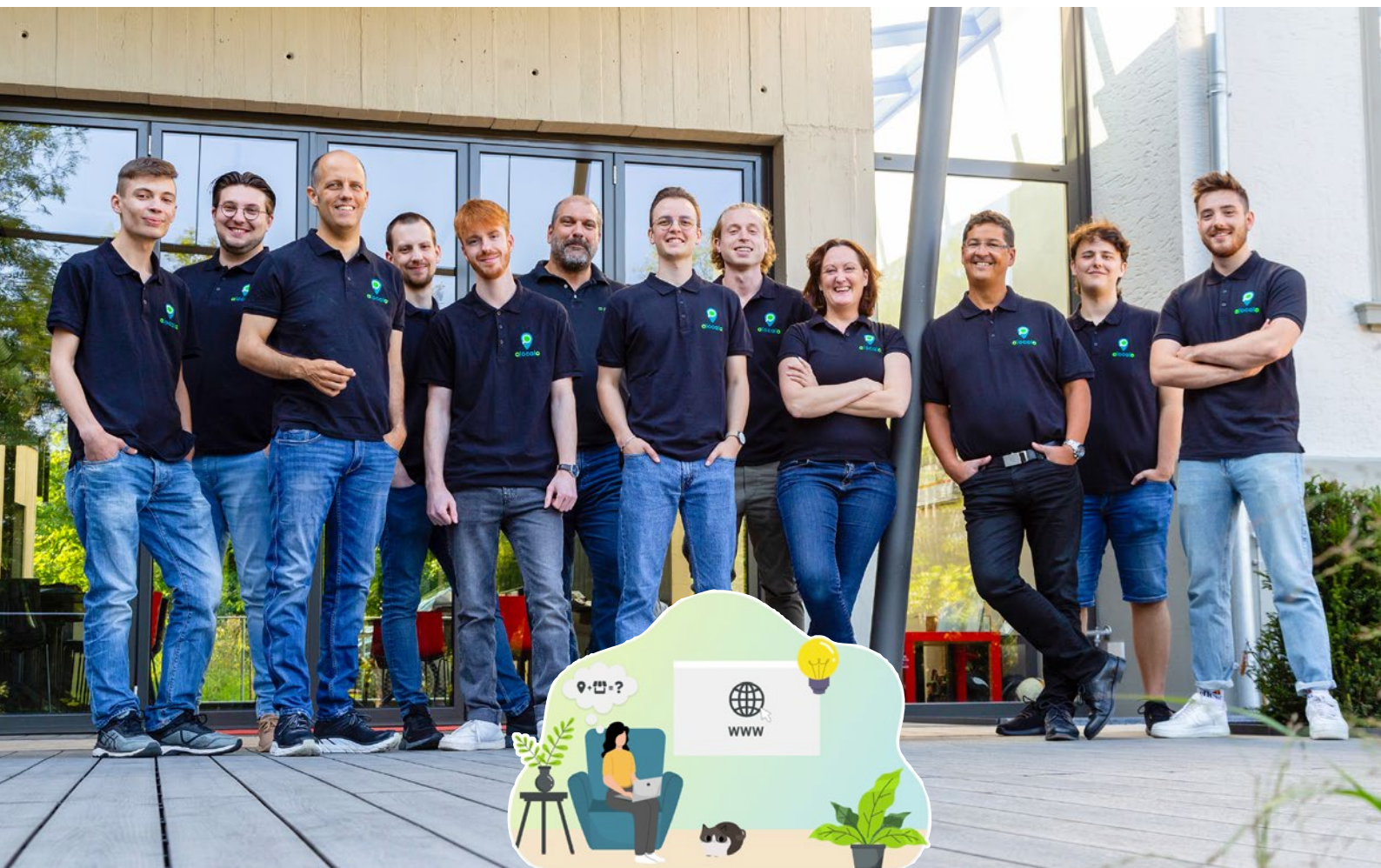
Das Problem bei DDoS-Angriffen: Da bei derartigen Attacken die Anfragen von einer Vielzahl von Quellen ausgehen, ist es unmöglich, den Angreifer zu blockieren, ohne die Kommunikation mit dem Netzwerk komplett einzustellen. Die Programme der Angreifer sind mittlerweile sehr

ausgefeilt. Zudem sind die Angreifer nur schwer zu ermitteln, da sich der Weg der Daten verschleiern lässt.

Vorbeugen ist besser als heilen.

Eine sichere Möglichkeit, seine Daten vor Attacken gut zu schützen, bietet die VSE NET in ihrem Rechenzentrum Saar1 in Saarwellingen. VSE NET steht ihren Kunden und allen weiteren Interessenten aus Industrie, Gewerbe und Dienstleistung sowie öffentlichen Institutionen zum Thema Cybersicherheit gerne mit Rat und Tat zur Seite.





Startup alocalo verleiht dem stationären Handel Flügel

Frischer Wind aus dem Saarland

Wenn die Idee des saarländischen Startups alocalo richtig Fahrt aufnimmt, könnte die Flaute in den Innenstädten vielleicht ein Ende finden. Die digitale Sichtbarkeit des stationären Handels soll nämlich deutlich erhöht werden und die Menschen wieder verstärkt zum Einkaufen in die Städte locken.

Gezündet habe die Idee bereits, freut sich IANEO-Geschäftsführer Dirk Frank, einer der Partner und Ideengeber von alocalo. „Ein stu-

dentisches Gründerteam gemeinsam mit dem Softwarehaus IANEO Solutions, der Globus Fachmärkte, der Wissens- und Technologietransfergesellschaft FITT der Hochschule für Technik und Wirtschaft unterstützt von VSE NET wollen wir mit einer deutschlandweit einzigartigen Lösung für

frischen Wind in den Innenstädten sorgen.“ Nicht kleckern, sondern klotzen, lautet deshalb die Devise der Macher von alocalo.

Global suchen, mit alocalo finden, lokal kaufen

Im Mittelpunkt steht eine Plattform, die die unterschiedlichsten Online-Shops der mitmachenden Händler mit den globalen Suchmaschinen so genial in Verbindung bringt, dass ein potentieller Kunde sein gesuchtes Produkt vom Händler ganz in seiner Nähe in einem Extrafenster angezeigt be-

kommt. Dann kann der Kunde selbst entscheiden, ob er seinen Wunschartikel wie z. B. Spielwaren, Baumarktartikel, Sportausrüstung oder Kleidung lieber bei seinem lokalen Händler kauft, die Wertschöpfung in der Region stärkt oder bei den marktbeherrschenden Online-Giganten. Wer vor Ort einkauft, verhält sich zudem nachhaltig und vermeidet zusätzlichen CO₂-Ausstoß.

Die Idee dazu entstand bereits im Sommer letzten Jahres. Der erste Prototyp ging im Juli dieses Jahres an den Start. Rund 100 Händler seien bis Anfang November schon an Bord und weitere werden in den nächsten Wochen folgen, zeigt sich Dirk Frank optimistisch und sprüht nur so vor weiteren Ideen, dem stationären Handel mit diesem neuen Verkaufskanal unter die Arme greifen zu können. Wichtig war den Gründern von Anfang an, dass Sie eine Lösung entwickeln, die sowohl für kleine Händler ohne Online-Präsenz als auch für größere Handelspartner mit einem bestehen E-Commerce-System funktioniert und einen deutlichen Mehrwert bietet.

Der Plan klingt ambitioniert, denn bereits im nächsten Jahr soll gemeinsam über ein Partnernetzwerk das „Roll-out“ über die Grenzen des Saarlandes hinaus



IANEO-Geschäftsführer
Dirk Frank

auf den Weg gebracht werden, um weitere Händler zu gewinnen. Zudem denken die Macher schon über die nächsten Schritte nach wie die Einrichtung einer local delivery plattform bis hin zu Sharing-Modellen.

Die Partner für das Erfolgsmodell alocalo scheinen bewusst gewählt: IANEO aus Friedrichsthal mit viel Expertise auf dem Gebiet von Produkt-Informationen-Managementsystemen und e-Commerce-Lösungen, die inzwischen europaweit agierenden Globus Fachmärkte, die VSE NET mit ihrem Rechenzentrum SAAR1 in Saarwellingen und Studenten der htw saar mit Gründer-DNA im Blut. Inzwischen sind bei alocalo zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Tendenz steigend, denn die alocalo-Lösung ist skalierbar, kann große Datenmengen schon aufgrund der Waren-

bestände der teilnehmenden Händler schnell verarbeiten und gilt als sicher, denn das Service-Hosting mit virtuellen Servern erfolgt im hochmodernen grünen Rechenzentrum der VSE NET. „Wenn alocalo wächst, haben alle etwas davon“, betont Dirk Frank. Großes entsteht halt immer im Kleinen, wie es im Saarland heißt.

Für die Händler sei der Aufwand relativ gering, so Frank weiter. „Wir docken ihre Online-Shops an unser System, dafür erhalten sie gegen einen Obolus eine deutlich höhere Sichtbarkeit in der Online-Welt. Die potentiellen Kunden der Händler benötigen lediglich das kostenlose Plugin, quasi eine Erweiterung, für ihren Browser oder eine App von www.alocalo.de. Bei kleineren Händlern ohne Online-Shop hinterlegen wir die Kategorien oder laden die Sortimente hoch.

Die Segel sind gesetzt. Jetzt muss die frische Brise aus dem Saarland auch in Deutschland ankommen.

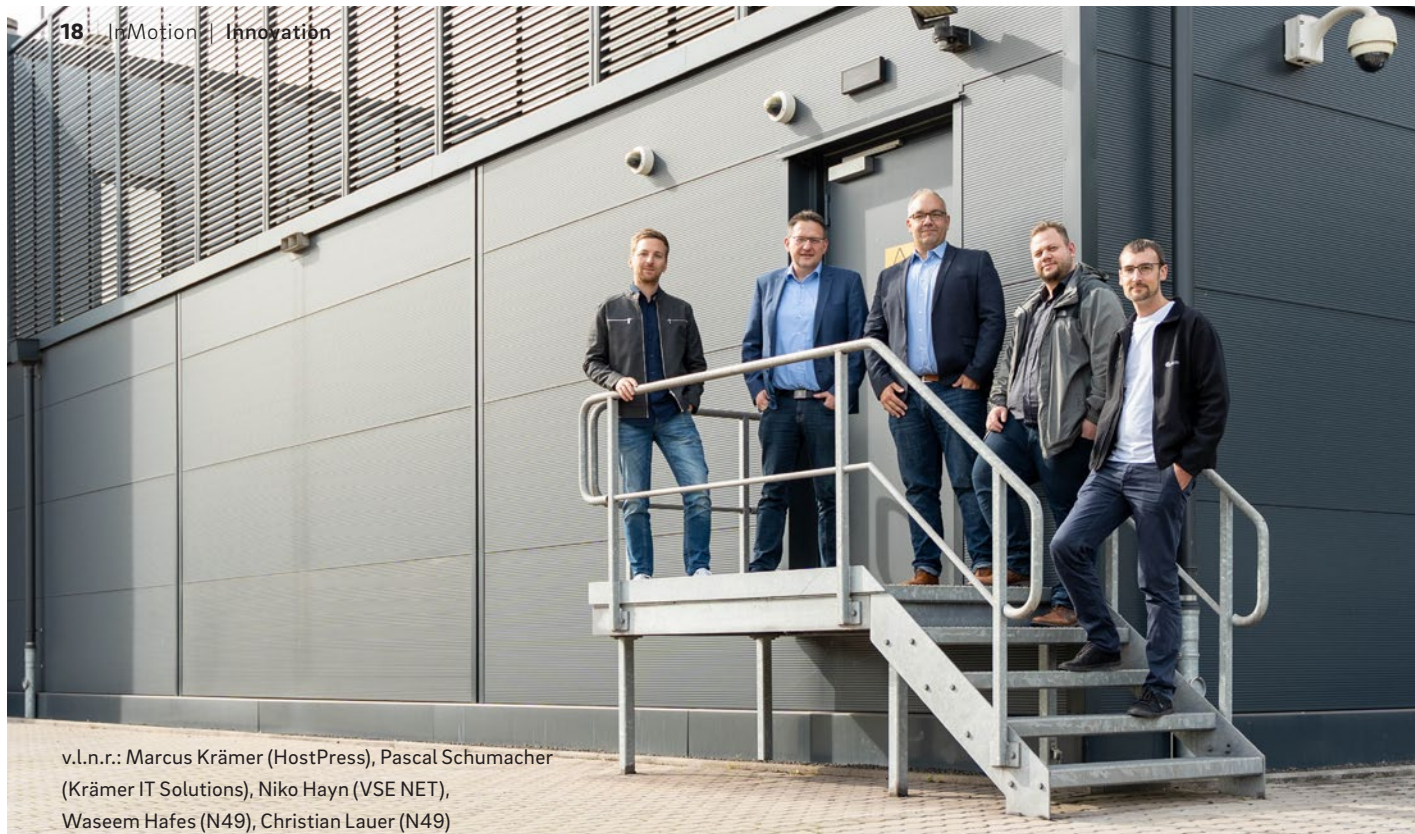
 **Weitere Infos:**
www.alocalo.de
niko.hayn@vsenet.de

« Je schneller alocalo wächst,
desto schneller wachsen auch die Leistungen
im Rechenzentrum der VSE NET. »

IANEO Solutions GmbH

Das im Jahr 2000 von Dirk Frank gegründete Unternehmen IANEO Solutions GmbH ist ein spezialisiertes Softwarehaus für Produktdatenmanagement und e-Commerce-Lösungen. Inzwischen bietet das Unternehmen mit Sitz in Friedrichsthal innovative Software-Lösungen rund um digitales Marketing an wie datenbankgestütztes Crossmedia-publishing oder Realisierung von Online-Shops und Internetseiten. IANEO beschäftigt derzeit rund 55 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und motiviert mit den drei Faktoren Geld, Spaß und Anerkennung. Das Unternehmen setzt auf nachhaltige und regionale Lösungen, zum Beispiel beim Erweiterungsbau am firmeneigenen Standort mit Holzbauweise, regenerativen Energien und E-Mobilität. VSE NET gehört zu den langjährigen Partnern für schnelles Internet per Glasfaser, Telefonie und Rechenzentrumsdienstleistungen.

Weitere Infos: www.ianeoe.de



v.l.n.r.: Marcus Krämer (HostPress), Pascal Schumacher (Krämer IT Solutions), Niko Hayn (VSE NET), Waseem Hafes (N49), Christian Lauer (N49)

Webseite SOL.DE wird nach großem Relaunch im Rechenzentrum SAAR1 betrieben

Wenn Großes im Kleinen entsteht...

Mit bis zu 2 Millionen Usern ist www.sol.de eine der bekanntesten Webseiten des Saarlandes. SOL.DE ging, damals noch als „Saarland Online“, am 4. Oktober 1999 ins Netz.

Seit dem Relaunch im Juli 2021 wird die Webseite von dem saarländischen Managed WordPress Hosting Anbieter HostPress GmbH im Saarland gehostet. Plattformen dieser Größe werden heutzutage normalerweise bei Spezialanbietern im Ausland wie Amazon AWS oder Google Cloud gehostet. Den Machern hinter SOL.DE, der Agentur N49 aus Saarbrücken, war es wichtig für das Hosting einen verlässlichen, regionalen Ansprechpartner zu haben. Getreu dem Landesmotto "Großes entsteht immer im Kleinen" bevorzugt aus dem Saarland, der sich auf das Hosting des verwendeten Website-Systems "WordPress" spezialisiert hat. Deshalb entschied sich Christian Lauer, Geschäftsführer der N49, nach einem Auswahlprozess für die Eppelborner Firma HostPress.

Das Team rund um Geschäftsführer Marcus Krämer hat sich seit 2015 auf die Bereitstellung von Server Technologien für

WordPress Webseiten spezialisiert und ist damit unter den führenden Anbietern in Deutschland. Das Besondere an deren Angebot ist, dass auch im Hintergrund der saarländische Gedanke gelebt wird: Die komplette Serverhardware wird vom Eppelborner IT-Systemhaus Krämer IT Solutions GmbH im Rechenzentrum der VSE NET in Saarwellingen betreut. Dieses moderne Rechenzentrum ist „Hochverfügbar Stufe 3“ zertifiziert durch TÜV/tekit sowie ISO 27001 zertifiziert und damit eines der sichersten Rechenzentren der Region. In einem gemeinsamen Rundgang Anfang Oktober 2021 bekamen alle Beteiligten einen Blick hinter die Kulissen dieses mit 100% Ökostrom betriebenen Rechenzentrums. „Auch dieser Aspekt war für uns entscheidend: Der Stromverbrauch

von Internet-Diensten ist nicht zu vernachlässigen. Deshalb war uns wichtig, dass der Betrieb so nachhaltig und klimafreundlich wie möglich ist“, sagt Christian Lauer. Es war für alle mitwirkenden Firmen schön zu sehen, dass das Prinzip "Großes entsteht immer im Kleinen" in diesem gemeinsamen Projekt wirklich gelebt wurde und somit gleich vier saarländische Firmen dafür sorgen, dass Besucher von SOL.DE immer schnell und sicher auf dem Onlineangebot surfen können.

Beteiligte Firmen:

- SOL:DE (vertreten durch Agentur N49 aus Saarbrücken, die den Relaunch verantwortet)
- HostPress GmbH (WordPress Hosting der Webseite)
- Krämer IT Solutions GmbH (Infrastrukturprovider mit Server und Storages von HostPress)
- VSE NET (Rechenzentrumsprovider)



Managementsysteme der artelis-Gruppe

Erneut zertifiziert

Die Managementsysteme der artelis-Gruppe mit artelis, VSE NET, cegecom und EuroSkyPark wurden in diesem Jahr erfolgreich rezertifiziert. Das haben die Zertifizierer TÜV Saarland und SGS TÜV Saarland attestiert. Die artelis-Gruppe ist somit nach ISO 9001:2015, ISO 14001:2015 und ISO 27001:2013 zertifiziert.

Zudem wurde der Gruppe ein wirksames Arbeits- und Gesundheitsschutz-Managementsystem nach ISO 45001:2018 bescheinigt.

Mit den erfolgreichen Rezertifizierungen wird einmal mehr dokumentiert, dass Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Qualität und Datenschutz sowie Umweltschutz in der artelis-Gruppe einen sehr hohen Stellenwert haben.

Die artelis-Geschäftsleitung bedankt sich auch an dieser Stelle bei allen Kolleginnen und Kollegen für die Unterstützung und exzellente Vorbereitung.

Drei Fragen an Annetrin Schuck

Vier erfolgreiche Re- bzw. einmal eine Neuzertifizierung für die artelis-Gruppe. Wozu dient das?

Die ISO-Normen 9001 und 14001 dokumentieren ein geeignetes Qualitäts- bzw. Umweltmanagementsystem. Beides gehört heute im Wirtschaftsleben zum Standard. Die DIN-Norm 27001 belegt unser professionelles Managementsystem in den Bereichen Sicherheit und Datenschutz und geht weit über die Anforderungen in der Datenschutzgrundverordnung hinaus. Für uns und unsere Kunden sind die Sicherheitsaspekte von großer Relevanz. Die artelis-Gruppe belegt mit diesem zertifizierten Managementsystem, dass Datenschutz und Sicherheit ihrer Kunden einen sehr hohen Stellenwert haben. Mit der ISO 45001 zeigt die Gruppe, dass ihr Arbeits- und Gesundheitsschutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders am Herzen liegt.

Wie funktioniert eine Rezertifizierung? Bei einer Rezertifizierung werden alle Anlagen der vier teilnehmenden Unternehmen innerhalb einer Woche von den Zertifizierern geprüft. Natürlich wird das alles im Vorfeld durch die Kolleginnen und Kollegen vor Ort intensiv vorbereitet. Die Rezertifizierung findet alle drei Jahre statt, in den Folgejahren gibt es ein Überwachungsaudit, das in der Regel stichprobenartig durchgeführt wird. Zur Vorbereitung und Durchführung arbeiten wir mit der VSE Hand in Hand; z. B. mit Helge Nelz beim Arbeitsschutz. Zudem ist Reiner Kroha bei der ISO 27001 als Informationssicherheitsbeauftragter unser Ansprechpartner für die VSE NET.

Wie lange dauert der Prozess? Es ist ein fortlaufender Prozess. Nach erfolgreicher Rezertifizierung beginnt die Vorbereitung für die nächsten Überprüfungen wie die Überwachungsaudits. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der artelis-Gruppe sind im Prinzip ständig gefordert, diese DIN- und ISO-Normen im Alltag zu leben.



Weitere Infos bei der Management-beauftragten und Datenschutz-koordinatorin:

annetarin.schuck@artelis.net



Stéphane Rivez (Geschäftsführer von Crossing Telecom) und Grégory Prym (Carrier und Wholesale Manager bei cegecom): eine Vertrauensbeziehung seit über zehn Jahren.

Crossing Telecom – ein „stimmiges“ Vertrauensverhältnis auf gutem Weg

Seit 2007 ist der für Telefonie und Konnektivität im B2B-Bereich spezialisierte Dienstleister mit cegecom partnerschaftlich verbunden und zwar bei Netzabschlusslösungen für Telefonie und Internetkonnektivität. Crossing Telecom nutzt inzwischen die MANAGED COM Lösung der cegecom mit VoIP-Service wie einer Telefonzentrale in der Cloud als white label im Einklang mit den Marktanforderungen im Businessbereich.



Das Unternehmen

Crossing Telecom bietet als Spezialdienstleister für Telefonie und Konnektivität seinen B2B Kunden in Luxemburg (große, kleine und mittelständische Unternehmen) insbesondere VoIP-, Housing-, Videokonferenzen und Cloud-Lösungen an. Das Familienunternehmen mit zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hat seinen Sitz im Gewerbegebiet Syrdall in Munsbach.

«Unsere anfängliche gemeinsame Geschäftsbeziehung ist im Laufe der Jahre auf der Grundlage von Vertrauen, Respekt und gegenseitigem Verständnis gewachsen.»



Der Bedarf

Die Geschäftsbeziehung mit cegecom geht auf das Jahr 2007 zurück. Für Telefonielösungen im B2B-Bereich suchte das Unternehmen Crossing Telecom damals eine Alternative für zuverlässige und leistungsstarke Dienstleistungen für seine Kunden zu einem angemessenen Preis.

Gestiegene Anforderungen und technologische Weiterentwicklung hin zu VoIP haben Crossing Telecom und cegecom veranlasst, ein qualitativ hochwertiges Full Service Angebot VoIP zu entwickeln, das PBX-Lösungen großflächig in die Cloud integrieren konnte.

„cegecom hat uns eine Lösung vorgeschlagen, die wir vor Auslieferung an unsere Kunden zunächst intern testen konnten. Wir haben eine Lösung gesucht, die einfach und möglichst schnell beim Kunden umgesetzt werden konnte, um unsere Installationskosten zu senken, um wettbewerbsfähig zu bleiben und um kurze Zeiträume zwischen Bestellung und Inbetriebnahme anzubieten. Der entscheidende Punkt war es, hochwertiges Kunden-Know-how anzubieten, damit die Migration im Hinblick auf Qualität bei Umschaltung auf Sprache transparent verläuft und damit unsere Kunden über neue und schnelle einfach anzuwendende IP-Funktionalitäten verfügen, die sich beispielsweise bei der vorgeschriebenen Telearbeit während der Corona-Pandemie als sehr nützlich erwiesen haben“, betont Crossing Telecom-Geschäftsführer Stéphane Rivez.



Die Lösung

Die Zusammenarbeit hat sich erfolgreich weiterentwickelt: Crossing Telecom vertreibt unter der Marke CrossPBX® bei den eigenen Kunden die Kommunikationslösung MANAGED COM der cegecom, die eine Telefonzentrale in der Cloud einschließt, VoIP-Kommunikation, mobile Lösungen auf Smartphone und PC/Mac, Betrieb von Call-Centern, ...

cegecom liefert außerdem Internet-Bandbreiten in allen Stärken, um die Lösung anzuwenden.

„MANAGED COM ist das Produkt schlechthin, das zum richtigen Zeitpunkt kam. Es entspricht genau unseren Marktanforderungen. Und es ist auf das Budget unserer Kunden angepasst“, betont Rivez. „Wenn unsere Kunden punktuell spezifische Anforderungen haben, können wir zudem auf cegecom zählen, um eine Lösung zu finden, die genau den Kundenwünschen entspricht“, so Rivez weiter.

In der Corona-Krise konnten viele Kunden der Crossing Telecom, die auf MANAGED COM gesetzt haben, gewinnbringend arbeiten, da sie ihre Geschäftsaktivitäten per Telearbeit fortsetzen konnten.

„Geprägt von gegenseitigem wirtschaftlichen Interesse von Anfang an hat sich unsere Geschäftsbeziehung im Laufe der Jahre auf der Grundlage von Vertrauen, Respekt und Verständnis entwickelt“, bringt Stéphane Rivez es auf den Punkt.

Grégory Prym, Carrier und Wholesale Manager bei cegecom, ist wichtigster Ansprechpartner für Stéphane Rivez seit 2011: „Seit mehr als zehn Jahren pflegen wir eine direkte und offene Beziehung, die vor allem von Zusammenarbeit und gegenseitiger Unterstützung geprägt ist und immer mit dem wesentlichen Ziel, den Anforderungen der jeweiligen Kunden gerecht zu werden“, so Prym.



Weitere Infos:

www.crossingtel.lu

gregory.prym@artelis.net



Krisen- und Notfallmanagement der Agilos gefragter denn je

Cyberattacken in neuen Dimensionen

Datenerpressung, Verbreitung von Schadstoffsoftware, Lahmlegen ganzer IT-Infrastrukturen ... Cyberattacken auf Unternehmen jeglicher Größenordnung und öffentliche Institutionen haben in jüngster Vergangenheit in atemberaubender Geschwindigkeit zugenommen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik in Deutschland schätzt, dass allein in diesem Jahr Angreifer rund 144 Millionen neue Schadprogramm-Varianten produziert haben. Nach dem Motto „Geld her oder wir verschlüsseln Ihre Daten“ machen sich im Internet kriminelle Methoden breit, die an mafiöse Strukturen erinnern. Die Angreifer agieren oftmals aus dem Ausland und sind polizeilich schwer zu fassen.



Geschäftsführer Andreas Winter



Geschäftsführer Lutz Schmidt

Angesichts solcher Bedrohungslagen dürften die Telefone beim IT-Dienstleister Agilos aus Sulzbach eigentlich nicht mehr stillstehen. „Das ist auch so“, betont Lutz Schmidt. Er ist Geschäftsführer bei Agilos, das sich u. a. auf Krisen- und Notfallmanagement spezialisiert hat. Vor knapp 20 Jahren ist das agile Softwarehaus mit inzwischen zwei Standorten in Sulzbach und Friedrichsthal an den Start gegangen und beschäftigt heute gut 20 IT-Experten. Aufgrund von Dienstleistungen wie Prozessoptimierungen, Digitalisierungslösungen oder Energiemonitoring hat der SAP-Partner Agilos jede Menge Unternehmen von innen gesehen, kennt Stärken und Schwächen in den täglichen Abläufen und hat eine Menge Erfahrung gesammelt, um zu wissen, worauf es in Notfällen ankommt.

Ziel: Eingeschränkt handlungsfähig

„Wir können vor Cyberattacken nicht schützen, aber wir können mit unseren Lösungen dafür sorgen, dass unsere Kunden direkt nach einem Angriff eingeschränkt handlungsfähig bleiben“, bringt Lutz Schmidt die Vorteile des Agilos-„Notfallpakets“ auf den Punkt. Damit sei man den Kriminellen bei Daten- oder Schutzgelderpressung nicht hoffnungslos ausgeliefert.

Die entwickelte Lösung ist skalierbar aufgebaut, so dass je nach Kundenwunsch, Bedarf und Sicherheitsbedürfnis einzelne Module hinzugebucht werden können. Die Lösungen sind flexibel, können vom Kunden oder seinen Partnern selbst bedient oder komplett

über Agilos gesteuert werden. „Unsere Standorte sind schon aus sicherheitstaktischen Gründen direkt und redundant über Glasfaser an das Rechenzentrum der VSE NET SAAR1 in Saarlouis angebunden. Dort profitieren wir sowie unsere Kunden von hochsicheren und stets verfügbaren Rechenzentrumsdienstleistungen“, so Lutz Schmidt.

Von der Idee zur Umsetzung

Grundlage für die Idee zur Entwicklung eines „Notfallpakets“ lieferte der Angriff auf das World Trade Center am 11. September 2001. „Das hat in Deutschland aufgeschreckt. Wir erhielten von einem großen deutschen Versicherungsunternehmen den Auftrag, ein Konzept zu erstellen, wie wir beispielsweise Mitarbeiter informieren, Infos und Daten schützen, wenn die eigene Infrastruktur nicht mehr nutzbar ist“, erinnert sich Schmidt. Seit über zehn

Jahren sei dieses Konzept nun umgesetzt und produktiv. Aber auch für den Klein- und Mittelstand sowie für öffentliche Einrichtungen hat Agilos praktische Lösungen entwickelt und realisiert. „Je nach Anforderung können wir innerhalb einer halben Stunde mit einer Lösung einsatzbereit sein, zum Beispiel wenn es um die Notfallkommunikation mit wichtigen Telefonverbindungen im Katastrophenfall geht.“

Die Bandbreite des Krisen- und Notfallmanagements ist riesig und reicht vom Brandschutz über eine dezidierte Notfallkommunikation bis hin zum umfangreichen Schutz ganzer IT-Infrastrukturen oder Anlagen und Gebäude. Die allerhöchsten Sicherheitsstufen garantieren die Rechenzentren.

Damit dürften die Telefone bei Agilos weiterhin klingeln, denn die Nachfrage in Zeiten von immer raffinierteren Cyberattacken steigt kontinuierlich.

«**Unser Ziel ist es, die eingeschränkte Handlungsfähigkeit eines Unternehmens im Notfall mit unserer Lösung zu gewährleisten.**»



Weitere Infos:

www.agilos.de

bernd.trampert@vsenet.de



Thierry Riester,
Sales Manager von Sungard AS

Kundenportrait

Komplementarität der Tätigkeiten und anerkannte Expertisen:

Sungard und cegecom

Die Zusammenarbeit zwischen Sungard Availability Services (Luxemburg) und cegecom begann 2015, um die Erwartungshaltungen der Sungard-Kunden zu meistern. Sie wollten von einer sicheren und starken Konnektivität in moderater Latenzzeit profitieren, um ihre Standorte an die Rechenzentren in Munsbach und Contern anzuschließen.



Das Unternehmen

Sungard Availability Services (Luxemburg) ist seit 1998 im Großherzogtum aktiv und spezialisierter Anbieter von IT-Produktions- und Wiederherstellungsdiensten. Begonnen hat das Unternehmen in seinem Recovery Center in Munsbach, wo es seinen Kunden aus dem Finanzsektor – Banken, Versicherungen, Treuhandgesellschaften – ein Rechenzentrum und Büroräume für den Notfall angeboten hat.

Die Luxemburgische Niederlassung von Sungard Availability Services Group mit 2.500 Mitarbeitern weltweit eröffnete

einen zweiten Standort in Contern, um den Kunden die Möglichkeit einer Lösung Marke „dual-site“ anbieten zu können.

Wie andere Unternehmen auch hat Sungard Availability Service sehr viel aus der weltumspannenden Gesundheitskrise gelernt, daraus seine Lehren gezogen und sein Angebot den neuen Kundenanforderungen entsprechend angepasst.

In einem ersten Schritt ging es um die einfachere und flexiblere Nutzung von Noträumen für die Nutzer aus Luxemburger Unternehmen. Sie konnten von da an kostenlos Räume nutzen oder teilen spezi-

«Das Großherzogtum Luxemburg ist ein Dorf; diese Art von Partnerschaft ergibt echt Sinn.»



Der Bedarf

ell für echte Notfälle bei vorhersehbaren Ereignissen zum Beispiel Arbeiten. Zudem wurde in einem zweiten Schritt ein Angebot für ein Satelitten-Büro „Serviced Workplace“ entwickelt für den Markt im Großherzogtum Luxemburg.

Diese Lösung ist in zweifacher Hinsicht ein Gewinn: Auf der einen Seite können die Unternehmen die vor Ort gültigen Vorschriften wahren und beibehalten, in Luxemburg mit absolut geeigneten Räumlichkeiten planen, ohne eine langfristige Verpflichtung damit einzugehen und ohne sehr teure Räume mieten zu müssen. Auf der anderen Seite profitieren die Mitarbeiter, oftmals Grenzgänger, die mit dieser Lösung komplett eingerichtete, angeschlossene und abgesicherte Räume vorfinden – ganz in der Nähe ihres Wohnorts mit geringen Fahrzeiten.

Aber Sungard AS (Luxemburg) hat auch ein Team von erfahrenen Spezialisten und Consultants, die in der Lage sind, die Unternehmen im Großherzogtum bei ihrer IT-Transformation, ihrer Digitalisierung, dem Weg in die Cloud und natürlich bei der Umsetzung oder Anpassung ihres Businessplans an die neuen Bedrohungen wie Cyberattacken zu unterstützen.

Stets das Ziel vor Augen, den Kunden qualitativ hochwertige ihren Anforderungen entsprechende Dienstleistungen anzubieten, hat sich Sungard 2015 an cegecom gewandt, der als Dienstleister vor Ort die gleichen Werte teilt. Mit dieser neuen Zusammenarbeit wollte Sungard erreichen, dass ihre Kunden von einer sicheren und starken Konnektivität in moderater Latenzzeit profitieren, um ihre Standorte an die Rechenzentren in Munsbach und Contern anzuschließen.



Die Lösung

Die Komplementarität der Tätigkeiten und die anerkannte Expertise von cegecom und Sungard AS ermöglicht es den Kunden des Finanzplatzes Luxemburg, von individuellen Lösungen zu profitieren mittels eines einzigen Ansprechpartners und eines Supports rund um die Uhr an sieben Tagen die Woche.

„Das Großherzogtum Luxemburg ist ein Dorf; diese Art von Partnerschaft macht echt Sinn“, erklärt Thierry Riester, Sales Manager von Sungard AS (Luxemburg). „Von einem einzigen Angebot profitieren zu können, das Kompetenz, Expertise, anerkannte Technologien und Services zusammenführt, ist ein lang gehegter Wunsch des Luxemburger Markts.“

Eine Maßnahme für den Luxemburger Markt, der immer eine hohe Nachfrage nach Ende-zu-Ende-Lösungen hat. „Somit wird eine Hälfte unserer Geschäftsaktivitäten durch unsere integrierten Partner generiert. Und die andere Hälfte kommt aus den direkten Beziehungen mit unseren Kunden“, erklärt Thierry Riester.



Kundenportrait

Neue Shared Service Gesellschaft der PVS setzt auf VSE NET

Abrechnungsprozesse schneller im Griff

Eine gewachsene Kundenbeziehung findet ihre Fortsetzung:
Auch die neue Shared Service Center Gesellschaft (SSC)
von PVS Mosel-Saar und PVS Sachsen setzt auf die Dienste der
VSE NET und damit auf Kontinuität.



Geschäftsführer PVS SSC:
Michael Penth



IT-Leiter Florian Britten

Kräfte bündeln

Die PVS Mosel-Saar und PVS Sachsen als spezialisierte Finanzdienstleister für Privatabrechnungen für Ärzte haben 2020 ihre Kräfte im IT-Bereich in der gemeinsamen PVS Shared Service Center GmbH (PVS SSC) gebündelt. Das neue Unternehmen mit Hauptsitz in Dresden hat das IT-Personal seiner beiden Gesellschafter komplett übernommen. Geschäftsführer der PVS SSC ist Michael Penth. Die wesentlichen Ziele der neuen Gesellschaft bestehen darin, auf neue Marktanforderungen schneller reagieren zu können, Synergien künftig gemeinsam besser zu nutzen und weiter zu wachsen durch die Erschließung neuer Märkte. Das Shared Service Center setzt dabei weiterhin auf die angestammten Telekommunikationsdienstleister ihrer beiden Gesellschafter in den jeweiligen Regionen. Im Saarland und in Rheinland-Pfalz ist das die VSE NET.

Die beiden Standorte Trier und Neunkirchen der PVS Mosel-Saar sind mit Glasfaser untereinander und direkt mit dem Rechenzentrum SAAR 1 der VSE NET verbunden. Dort hat die Shared Service Gesellschaft Platz für ihre Server gemietet und weiß ihre IT-Infrastruktur in sicheren Händen. Datenaustausch und Backup-Lösungen zwischen den Standorten im Südwesten und Sachsen sind über VPN-Tunnels sichergestellt. Nach dem Motto „was zusammengehört, wächst

auch zusammen“ übernimmt die Shared Service Gesellschaft neben IT-Dienstleistungen inkl. Service auch Druck, Frankierung und Versand der Rechnungen im Auftrag der beiden Gesellschafter. „Weitere Dienstleistungen wie Unterstützung bei Kongressen, Veranstaltungen und Messen sind künftig vorstellbar“, erklärt IT-Leiter Florian Britten. Die neue

von ca. zwei Millionen Sendungen pro Jahr vollständig automatisiert mit hochspezialisierten Werkzeugen. Für die IT-mäßige Abwicklung sorgt die Shared Service Gesellschaft mit 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den drei Standorten, so dass Privatabrechnungen für Ärzte, Zahnärzte, Krankenhäuser wie bisher auch reibungslos bearbeitet und zugestellt werden.

Der Umgang mit hochsensiblen personenbezogenen Daten aus dem Gesundheitswesen erfordert ein Höchstmaß an Sicherheit. Dabei setzt auch

«Der Umgang mit Gesundheitsdaten ist Vertrauenssache: Bei der Telekommunikation alles aus einer Hand von einem verlässlichen Partner.»

Gesellschaft biete ideale Voraussetzungen, damit sich beide Gesellschafter noch stärker als bisher auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können, denn die Honorarabrechnung im Gesundheitswesen erfordert umfangreiches Spezial-Know-how.

Marktführer

Die PVS Sachsen und die PVS Mosel-Saar betreuen über 4.500 Kunden mit einem Honorarvolumen von über 350 Millionen Euro im Jahr. Bundesweit setzen mehr als 38.000 Ärzte auf die Dienste der jeweiligen privaten ärztlichen Abrechnungsstellen der PVS. Die PVS übernimmt für ihre Kunden den gesamten Abrechnungsprozess von der Erstellung über den Druck bis zum Versand inkl. Überprüfung auf Vollständigkeit, Plausibilität und Forderungsmanagement. Der gesamte Prozess erfolgt digital, Druck und Versand

die neue Shared Service Gesellschaft auf den altbewährten Partner VSE NET. „Wir haben bereits in der Vergangenheit vertrauensvoll zusammengearbeitet und wollen das auch in Zukunft tun“, so Florian Britten. Es ergebe Sinn, bei den benötigten Telekommunikationsdienstleistungen einen verlässlichen Ansprechpartner wie die VSE NET zu haben. Alles aus einer Hand wie Telefonie und Internet sowie Rechenzentrumsdienstleistungen.



Weitere Infos:

www.pvs-mosel-saar.de
eric.brinkers@vsenet.de



Geschäftsführer Eyesen,
Fabrice Lévy

Kundenportrait

**Eyesen: Eine Unternehmenstätigkeit,
die ohne zuverlässige Telefonie nicht auskommt**

Mobil und leicht zu routen

Im Frühjahr 2021 hat sich die Personalagentur Eyesen für die MANAGED COM Lösung der cegecom entschieden, um schneller und besser erreichbar zu sein und vor allem um den Anforderungen der Kunden wie große Industriekonzerne und Bauunternehmen gerecht zu werden.



Das Unternehmen

Eyesen wurde 2011 gegründet und ist auf Zeitarbeit und Personalvermittlung im Großherzogtum Luxemburg spezialisiert. Das Unternehmen übernimmt alle Maßnahmen zur Rekrutierung und Vorauswahl, um den Kunden qualifiziertes Personal für Zeitarbeit oder befristete Stellen anzubieten. Eyesen sucht vorrangig Personal für Kunden aus dem Bausektor (Tiefbau und Bauausführung), der Industrie (Technik und Instandhaltung), dem Transportwesen, Logistik und Ingenieurbüros (Studien und Beratung).

Aufgrund der großen Erfahrung und Beratungsexpertise für Human Resources im Dienstleistungsbereich arbeitet das Unternehmen bei Personalfragen auch für Unternehmen und Konzerne im Finanzwesen, Gesundheitswesen und Handel.

Der Hauptgeschäftssitz von Eyesen befindet sich in Livange, ein weiteres Büro in Esch/Alzette; insgesamt beschäftigt das Unternehmen zehn feste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



« Wir waren von der Professionalität
des Teams auf der ganzen Linie
sehr angenehm überrascht. »



Der Bedarf

Wegen der Corona-Pandemie wollte der Geschäftsführer Fabrice Lévy die telefonische Infrastruktur im Unternehmen verbessern, um für einen möglichen Lock-down künftig noch besser gewappnet zu sein. „90 Prozent unserer Geschäftsaktivitäten werden telefonisch abgewickelt, das Telefon bleibt somit unser Arbeitswerkzeug Nummer 1“, betont Fabrice Lévy. „Wir müssen jederzeit erreichbar sein, damit wir unseren Kunden in dringenden Fällen mit Zeitarbeit aushelfen können, denn sie haben ebenfalls Verpflichtungen gegenüber ihrer eigenen Kundschaft.“

Außerdem ist der Bereich Zeitarbeit in Luxemburg stark von Wettbewerb geprägt. „Die Verfügbarkeit trifft den Nerv der Zeit, denn der Schnellste bekommt den Vertrag“, so Lévy weiter. „Wir können es uns nicht leisten, nur einen einzigen Anruf zu verpassen. Deshalb wollten wir uns mit einem zuverlässigen, sicheren und qualitativ hochwertigen Netz ausstatten, das uns ermöglicht, unsere Anrufe zu visualisieren und zu routen, ob wir nun im Büro, unterwegs oder in Telearbeit sind.“



Die Lösung

Fabrice Lévy wandte sich daher an cegecom, die die Erneuerung der Infrastruktur für Telefonie und Vernetzung der beiden Standorte und der Personalverwaltung vorschlug.

Für das Routing – vom Büro, von der Baustelle oder von zu Hause aus – lieferte cegecom die MANAGED COM Lösung und lies das Büro in Esch an das Glasfasernetz anschließen.

Eine Lösung à la carte, die es der Personalagentur ermöglicht, von der modernsten Ausrüstung zum besten Preis zu profitieren, die sie aber auch auf ihrem Wachstumskurs und bei ihren Geschäftsanforderungen unterstützt. „Mit MANAGED COM sind unsere Büros mobil und dank dieser Anwendung können wir unsere Anrufe leicht auf ein Handy routen“, freut sich Fabrice Lévy.

„Wir gewinnen Zeit, sind schneller und wir bleiben vor allem erreichbar! Zudem hat sich die Anrufqualität zu früher deutlich verbessert zum Beispiel keine Unterbrechungen mehr wie früher.“

Seit der ersten Kontaktaufnahme bis hin zur Inbetriebnahme verlief das Projekt im vorgesehenen Zeitrahmen ohne beson-

dere Schwierigkeiten. „Alles klappte reibungslos mit der Projektleiterin und den Technikern von cegecom“, betont der Geschäftsführer. „Wir waren von der Professionalität des Teams auf der ganzen Linie sehr angenehm überrascht.“

Demächst sollen weitere Funktionalitäten wie das Routing und Versenden von Dokumenten über die Plattform MANAGED COM erfolgen.

Früher oder später ist außerdem geplant, ein Büro in Nord-Luxemburg zu eröffnen. Und für die Telefonie und Vernetzung setzt der Geschäftsführer einmal mehr auf cegecom.



Girls in ICT:

„Traut euch!“

Von wegen, technische Berufe seien nur etwas für Männer. Diese Binsenweisheit widerlegen die Frauen in der artelis-Gruppe ein ums andere mal. Der Frauenanteil im technischen Umfeld hat in den letzten Jahren sukzessive in der VSE NET und cegecom zugelegt. Und es wäre toll, wenn wir noch mehr Frauen gewinnen könnten, betont Ronja Beck.

Die 31-jährige studierte Wirtschaftsinformatikerin von der Hochschule Kaiserslautern und dem Umwelt Campus Birkenfeld arbeitet seit 2017 bei der VSE NET am Standort Völklingen-Geislautern. Sie ist Prozessmanagerin, steuert agile Softwareentwicklung, leitet und überwacht sowohl interne als auch externe Projekte mit Kunden, analysiert, konzipiert und automatisiert Prozesse und sieht sich als wichtige Schnittstelle zwischen Fachbereich und IT. In der Abteilung „Prozesse & Automatisierung“ sind inklusive der Abteilungsleiterin vier Frauen und drei Männer tätig. „Einen Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern gibt es nicht in der täglichen Arbeit“, so Ronja Beck. Im

**„Macht, was euch berührt
und euch sinnvoll erscheint!“**



Gegenteil: „Wir verstehen uns als Team, in dem alle unsere jeweiligen Stärken gezielt einbringen und uns gegenseitig unterstützen.“

Im Tagesgeschäft habe jede/r seine Aufgaben. Sie ist Ansprechpartnerin für White-Label-Partner der VSE NET, hat also Kundenkontakt in ganz Deutschland, naturgemäß aber auch zum Schwesterunternehmen cegecom in Luxemburg. „Unsere Abteilung kümmert sich um Prozesse und Automatisierung sowohl in Deutschland als auch in Luxemburg. Viele Kontakte gibt es zum Network Operation Center NOC wegen der Abstimmung der Entscheidungsprozesse und deren Abbildung im System.“

Kompetenz und Know-how

Dass Frauen heutzutage genauso kompetent Auskunft zu technischen Fragen geben können wie Männer, ist für Ronja Beck selbstverständlich. Bisher hätten Partner und Kunden auch noch nie überraschend reagiert, wenn sie sich bei technischen Belangen einer Frau gegenübersehen. Überhaupt seien Technikunternehmen Frauen gegenüber inzwischen sehr positiv eingestellt und animieren junge Frauen zunehmend mehr, sich zu bewerben auch für höhere Aufgaben, die früher oftmals den Männern vorbehalten waren.

„Traut euch“, gibt Ronja Beck deshalb jungen Frauen mit auf den Weg. Nicht etwa, weil sie Frau sind, sondern weil sie über technisches Know-how und Kompetenz verfügen genauso wie die Männer. Das Geschlecht spiele bei der Lösung von Problemen und Aufgaben überhaupt keine Rolle. „Es gilt, die persönlichen Stärken einzubringen.“ Und da können die Frauen noch viel Power entwickeln. Spezielle Aktionstage ähnlich den GirlsDays oder Frauen in MINT-Berufen findet sie gut, um Inte-

resse bei Frauen für technische Berufe zu wecken.

Natürlich müsse man/ frau auch ein gewisses technisches Interesse mitbringen. Ronja Beck hat sich bereits in der Schule für naturwissenschaftliche Fächer interessiert und sich das passende Studium ausgesucht. „Ich wollte schon immer wissen, wie etwas im Hintergrund funktioniert.“ Fasziniert zeigt sie sich in ihrer aktuellen Position bei der VSE NET vom Entstehungsprozess neuer Software und zwar von der Anforderung über die Umsetzung mit allen technischen Möglichkeiten, aber auch Schwierigkeiten bis hin zum fertigen Produkt und dessen Anwendung.

Die VSE NET kann sie auf jeden Fall als Arbeitgeber empfehlen, denn neben guten Sozialleistungen und Weiterbildungsmöglichkeiten gebe es vielfältige Möglichkeiten, sich in den unterschiedlichsten Projekten zu entfalten.

NACHRICHTEN

Beschleunigter Glasfaserausbau durch Kooperation

VSE NET gab Einblick in die Praxis

Wie kann man den Glasfaserausbau durch Kooperationen beschleunigen? Darüber diskutierten der BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. und der BREKO Bundesverband Breitbandkommunikation e. V. im Sommer in einem virtuellen Workshop mit VertreterInnen von Stadtwerken, Energie- und Wasserversorgern. Dabei wurden Kooperationsmöglichkeiten aufgezeigt, die es den Energie- und Wasserunternehmen ermöglichen, in den Glasfaserausbau einzusteigen, ihn erfolgreich zu gestalten und so für eine zukunftssichere Internet-

versorgung in den Städten und Gemeinden zu sorgen.

Der Aufbau eines Glasfasernetzes ist eine große Herausforderung. In den allermeisten Fällen lohnt sich die Kooperation mit erfahrenen Partnerunternehmen.

Die Formen der Kooperation, ob in den Bereichen Netzplanung und Netzbau, Betrieb, Überwachung, Marketing oder Vertrieb, sind vielfältig.

Die VSE NET gab mit ihrem Vortrag „Ihr Telekommunikations-Enabler: White-Label-Dienste von VSE NET“ Einblicke in die Praxis, welche umfangreichen Möglichkeiten VSE NET als Kooperationspartner Kommunen beim Glasfaserausbau bietet.

Schnelles Internet sichert Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen

Die VSE NET setzt ihr Vorhaben um und plant, weitere Gewerbegebiete im Saarland mit Glasfaser auszubauen.

Nachdem bereits die Gewerbegebiete in Wadern-Lockweiler, Vorderster Berg in Völklingen und Alte Ziegelei in Kleinblittersdorf ans Glasfasernetz der VSE NET angeschlossen wurden, folgt nun das Gewerbegebiet Schacht Dilsburg in der Gemeinde Heusweiler. Voraussetzung für einen Anschluss ans schnelle Internet ist die Wirtschaftlichkeit bzw. ausreichendes Interesse der ansässigen Unternehmen in dem jeweiligen Gewerbegebiet. Das sei gegeben. Das Interesse am schnellen In-

ternet sei groß wie die Vorvermarktung gezeigt hätte, betont Simon Hartz vom Vertrieb des Telekommunikationsdienstleisters VSE NET.

Ein Glasfaser-Gebäudeanschluss verbessert nicht nur die Wettbewerbssituation der Unternehmen, sondern ist gleichbedeutend mit einer Wertsteigerung der Immobilie. Außerdem können Unternehmen schnell und bequem höhere Bandbreiten für Mitarbeiter im Homeoffice oder für das zukunftsorientierte Arbeiten in der Cloud anfordern und nutzen.

Alle im Gewerbegebiet Dilsburg angesiedelten Unternehmen haben nunmehr die Möglichkeit, sich einen direkten Glasfaseranschluss FTTH (Fiber to the Home) ins Gebäude legen zu lassen

und damit die innovativen digitalen Produkte und Dienstleistungen zu nutzen. Das beginnt bei hohen Bandbreiten von bis zu 10 GB/s für schnelles Internet über Cloud-Dienste bis hin zu hochsicheren Rechenzentrumsleistungen. Die Kunden können sich darauf verlassen, dass die vertraglich vereinbarte Bandbreite bei einem Glasfaseranschluss gegenüber kupferbasierten Anschlüssen ankommt.

Weitere Infos zum Ausbau, Zeitplan und zu Produkten und Dienstleistungen:

simon.hartz@vsenet.de

